

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-
jährlich 2.70 M. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Pettzeile 24 Pfennig
für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite
Reklame-Pettzeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Rechtsanwalts- und Anwaltsgebühren 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Montag
1
September

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird hinfällig bei
gerichtlichem Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark.
Anzeigen-Aufnahme: Ordere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/2, 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
unmöglich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 136 - 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfach 1000: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Am Berlin, 30. Aug. Zu der Note über die Freilassung
der deutschen Kriegsgefangenen schreibt das „Bl. Tage-
blatt“ u. a.: Wie die Entente ausdrücklich erklärt, sollen
die Rücktransporte nur dann von Dauer sein, wenn das
deutsche Volk alle ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllt.
Daher dürfte die Entente vor allem die Lieferung der
uns aufgegebenen Rohstoffmengen und die Bereitstellung
deutscher Arbeiter für den Wiederaufbau der zerstörten Ge-
biete Frankreichs und Belgiens verstehen. An den deut-
schen Arbeitern wird es also in erster Linie
liegen, ob sie ihren kriegsgefangenen Brüdern durch neue
Streiks oder durch passive Resistenz neue Enttäuschung und
neue Qualen bereiten oder ob sie durch Bereitwilligkeit zu
erster, ununterbrochener Arbeit die unsäglichen Leiden der
Gefangenen beenden wollen. Sie haben das Schick-
sal der Kriegsgefangenen in der Hand.

Zur Rheinischen Republik

Schreibt man uns:

Am Mainz, 30. Aug. Eine große Zahl tendenziöser und
irriger Mitteilungen stellen die Behauptung auf, daß die An-
hänger der Rheinischen Republik einen Gewaltstreik vorbe-
reiten und zu diesem Zweck Waffen und mächtige Aktions-
mittel zusammenbringen. — Die französischen Militärbehörden,
die bereit sind, bei Ordnung gegenüber allen und gegen
alle aufrechtzuerhalten, haben diesbezüglich eine genaue Un-
tersuchung angestellt und festgestellt, daß diese Gerüchte auf
keinerlei wirklicher Grundlage beruhen. Es handelt sich um
eine Campagne, die bestimmt ist, die öffentliche Meinung zu
alarmieren und sie gegen die Rheinische Republik einzunehmen,
deren wachsender Erfolg ihre Gegner zum Gebrauch
mehrerhafter Mittel führt. — Eine Fortsetzung dieser Cam-
pagne wird strenge Strafen gegen diejenigen hervorrufen,
die sich zu Verbreitern dieser Gerüchte machten. Es ist un-
zulässig, so die Bevölkerung zu alarmieren.

Ein neuer Putsch in der Pfalz.

Am WTB Mannheim, 29. Aug. Der seit einigen Tagen er-
wartete und bereits immer angekündigte Putschversuch der
Landauer scheint heute nacht in der Pfalz in Szene gesetzt
worden zu sein. Bis jetzt liegen nur Nachrichten aus Lud-
wigs- und Haas- (Anhänger des Rechtsanwalts Haas, der
hauptsächlich die Gründung einer neutralen Republik Pfalz
betreibt) den Versuch, das Hauptpostamt zu besetzen.
Der Versuch scheiterte zunächst an dem Widerstande der
treuen Beamten. Gegen 4 Uhr aber wurde der Versuch
erneuert, wobei die Angreifer mit Handgranaten
warfen. Die Beamenschaft leistete wiederum kräftigen Wi-
derstand, wurde aber anscheinend überwältigt. Der Vor-
leiter des Hauptpostamtes sowie ein Unterbeam-
ter, die namentlich noch nicht festgestellt wurden, wurden
im Kampfe getötet. Heute morgen ist die Hauptpost
von Soldaten besetzt worden, die jeden Eintritt verwehrten.
Plakate in Ludwigshafen kündigten die Proklamie-
rung der pfälzischen Republik an.

Politische Rundschau.

Die Schlacht bei Tannenburg.

Am Tannenburg, 30. Aug. Wie der Tannenburger Fest-
auschuß mitteilt, hat Hindenburg an General v.
Schohl, den Kommandeur des 20. A.-R. in der Schlacht
bei Tannenburg, einen Brief gerichtet, in dem er sein Be-
dauern ausdrückt, daß schwerwiegende Gründe ihn nötigen,
von der Teilnahme der Feier abzusehen. Schohl wird
wegen Erkrankung an der Feier nicht teilnehmen können.
Die Begründung der Schlachttteilnehmer wird durch den stell-
vertretenden Oberbefehlshaber des Oberkommandos Grenz-
schutz Nord General Albrecht erfolgen.

Die deutschen Seelenute.

Am Berlin, 29. Aug. Der „B. Z.“ zufolge berichtet der
„Daily Mail“, daß die deutschen Seelenute, die an der Ver-
senkung der deutschen Flotte bei Scapa Flow mitar-
beiteten, die englische Regierung gebeten hätten, an jeder
Strafe gleich teilnehmen zu dürfen, die Admiral v. Reuter
wegen seiner Handlungsweise auferlegt werden würde.

Ausperrung.

Am Düsseldorf, 30. Aug. Die Verhandlungen zwischen
den Arbeitgebern und den Ausständigen der Buch- und
Steindruckereien verliefen ergebnislos. Infolge-
dessen kündigten sämtliche Druckereibetriebe Düsseldorfs
heute allein Buch- und Steindruckern mit der tarifmäßigen
Frift von 14 Tagen, sodah die vollständige Stilllegung der
Betriebe bevorsteht.

Am Breslau, 31. Aug. Die „Breslauer Ztg.“ meldet
aus Hirschberg: In sämtlichen Papier-
fabriken des Riesengebirges liegen heute die Arbeiter
wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder. Es feiern
rund 18000 Mann. Damit ist einer der wichtigsten Pa-
piererzeugnisdistrikte Schlesiens stillgelegt.

Deutschlands Handel mit England.

Am Amsterdam, 30. Aug. Daily News melden, daß das
Wiederaufleben des Handels mit Deutschland,
vor allem in der Textilindustrie Yorkshire
sichtbar ist. Viele Firmen hatten bereits Vertreter nach
Deutschland entsandt, während die Deutschen darauf seien,
ihre früheren Verbindungen wieder anzuknüpfen.

Wildlieferung nach Frankreich.

Am Basel, 29. Aug. Einem Pariser Havasbericht zufolge
meldet der „Matin“, daß mit Unterstützung des Landwirt-
schaftsministeriums der französische St. Hubert-Klub bei der
Kriegsentschädigungskommission erreichte, daß von Deutsch-
land und Oesterreich die Lieferung von 230 Hirschen, 6000
Rehen, davon 2000 einjährige, 800 000 Hasen, drei Millio-
nen Paar graue Rebhühner verlangt werden sollen. Oester-
reich hat überdies eine Million Hasen, darunter 200 000
männliche, zu liefern. Das Ganze ist anfangs Dezember
und März während zwei bis drei Jahre lebend zu liefern.

Deutsches Kali nach England.

Am Amsterdam, 31. Aug. Die englischen Blätter mel-
den, daß innerhalb der nächsten 14 Tage 40 000 Ton-
nen Kalifolge in England erwartet werden, die die
britische Regierung von Deutschland gekauft habe. Ihr
Wert wird auf nahe 100 000 Pfund Sterling geschätzt. Wie
„Daily Chronicle“ meldet, ist das Kali für die britische
Ackerbauern, unter die es verteilt wird, von sehr großem
Wert da in England sehr großer Mangel an chemischen Er-
zeugnissen herrscht.

Zur Ausfuhr verboten.

Am Paris, 30. Aug. Ein Dekret verbietet die Ausfuhr
und Wiederausfuhr folgender Waren: Geflügel, organische
Zette, Reis, Melasse, Stärke, Zucker, Thomaschlacke, Am-
moniat-Sulfat, Kalinitrat, Kalium-Zyan-Verbindungen,
Kalk-Superaufsat, Stärkemehl, Mais usw. Die Ausfuhr
dieser Waren ist nur mit einer Ausfuhrbewilligung ge-
stattet, die vom Finanzminister unterzeichnet ist.

Die Entente in Bulgarien.

Am Versailles, 30. Aug. Nach einer Meldung aus Sofia
beschloß der französische General Franchet d'Esperey
Bulgarien durch französische Truppen bis zur Ra-
tifizierung des Friedensvertrages besetzen zu lassen. In
Sofia, Warna und Schumla sei der Belagerungs-
zustand erklärt worden. Die Agence des Balkans meldet,
daß es bei der Entwaffnung der bulgarischen Truppen zu
Zwischenfällen gekommen sei.

Wilson zur Arbeiterfrage.

Am Amsterdam, 30. Aug. Laut Telegraaf meldet die
Times aus New York, daß vom Weißen Hause aus offiziell
mitgeteilt werde, Wilson werde in zehn Tagen nach den
Staaten an der Küste des Stillen Ozeans abreisen und in
vielen Städten Reden halten. Man erwarte, daß der Präsi-
dent nicht allein über den Friedensvertrag, sondern auch
über die industrielle und wirtschaftliche Lage sprechen wird.

Nach den Vereinigten Staaten.

Am Bern, 29. Aug. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist
die Reise des belgischen Königs paares nach den
Vereinigten Staaten endgiltig auf den 22. September fest-
gesetzt worden. Der Aufenthalt in Amerika wird ungefähr
einen Monat dauern. Kardinal Mercier wird sich
am 2. September auf etwa zwei Monate ebenfalls nach den
Vereinigten Staaten begeben.

Das Testament des Stahlkönigs.

Am Amsterdam, 29. Aug. Reuter meldet aus New York,
daß das Testament Carnegies veröffentlicht worden ist.
Carnegie schätzt seinen Besitz auf 25-30 Millionen
Dollars. Seine Schenkungen während seiner Lebens-
zeit belaufen sich auf 43-50 Millionen Dollars. Er hin-
terläßt zahlreiche Stiftungen für wohltätige Einrichtungen,
außerdem Jahresrenten von 10 000 Dollars an Lord
George, Taft und Lord Morley, sowie Jahres-
renten von 5000 Dollars für die Witwen der früheren
Präsidenten Cleveland und Roosevelt. Der Hauptteil sei-
nes Vermögens und die Kunstwerke fallen Frau Carne-
gie zu.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 1. Sept. Ein Teil unserer Besatzung hat
nun wieder gewechselt. Anstelle der Spahis, die seit 21.
Juli hier einquartiert waren, ist seit gestern eine Abteilung
Regersoldaten hier einquartiert.

* Das Feldberg-Fest fand gestern von guter Witterung
begünstigt, auf dem alten Exerzierplatz in Homburg un-
ter großer Beteiligung von Turn- und Sportvereinen statt.
Den 1. Preis in Gestalt eines großen Trifthorns errang
der Turnverein Mannheim. Für Volksbelustigungen aller
Art war in allem erdenklichen Maße Sorge getragen.

* Privatbriefe wieder erlaubt. Man meldet uns: Der
Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr ist frei innerhalb
des besetzten Gebietes sowie über dieses Gebiet hinaus un-
ter dem Vorbehalt der Kontrolle und in dem Maße, in dem
der Verkehr von dem Bestimmungsland zugelassen ist. Es
können somit auch wieder Privatbriefe verschickt
werden. Aber nicht zu vergessen: Bei Postsen-
dungen jeglicher Art ist stets der Name des Ab-
senders und seine Wohnung anzugeben.

* Einziehung des Reichsbanknoten zu 50 M. Die Reichs-
bank wiederholt nochmals ihre Bekanntmachung betreffend
die Ausfuhr ihrer 50-Mark-Noten mit dem Datum vom 20.
Oktober 1918. Die Besitzer werden aufgefordert, diese No-
ten bis zum 10. September 1919 bei einer Dienststelle der
Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetz-
liche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 10. Septem-
ber verliert die aufgerufene Note ihre Eigenschaft als gesetz-
liches Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem
Tage niemand mehr verpflichtet ist, die 50-Mark-Noten vom
20. Oktober 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb,
schleunigst alle 50-Mark-Noten dieser Ausgabe bei einer
Reichsbankanstalt, öffentlichen Kasse, Bank, Sparkasse oder
einem Geldinstitut in Zahlung zu geben oder umzutauschen.

* Rellheim, 1. Septbr. Da die Felddiebstähle einen
immer größeren Umfang annehmen, hat die Polizeiver-
waltung noch drei Feldhüter und mehrere Ehrenfeldhüter
angestellt. Durch eine heute in Kraft getretene Polizei-
verwaltung daß das Betreten des Feldes und der Feld-
wege für Unbefugte überhaupt und für Grundstük-
besitzer von abends 8 1/2 Uhr bis morgens 5 Uhr und vom
15. September ab von abends 7 1/2 Uhr bis morgens
5 1/2 Uhr und vom 1. Oktober ab von abends 6 1/2 Uhr
bis morgens 6 Uhr verboten ist. Das Sammeln von
Fallobst ist dem dazu Berechtigten Montags, Mittwochs
und Samstags von 8 bis 11 Uhr vormittags gestattet.
Alle Bestrafungen werden durch das Gericht erfolgen.
Die Namen derjenigen Personen, die wegen solcher Ver-
gehen bestraft worden sind, werden von dem Herrn Land-
rat im Kreisblatt und von der Polizeiverwaltung durch
Anschlag auf der Rathausstafel veröffentlicht. Kinder allein
dürfen sich überhaupt nicht in der Feldgemarkung und
im Wald aufhalten. Die Herren wurden gebeten dieser-
halb die Kinder zu warnen, Feststellungen und Anzeige
zu machen.

Fischbach, 30. Aug. Heute Nacht brannte die frisch
gefüllte neue Scheune des Landwirts Anton Wohl-
leber nieder. In der Scheune befand sich die Dresch-
maschine des Besitzers, die ebenfalls ein Raub der
Flammen wurde. Der Feuerwehrgang es, das Feuer
auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist groß.
— Der 20 Jahre alte Sohn des Zimmermeisters S.
hier verlor an der Kreisfäße zwei Finger der rech-
ten Hand.

Von nah und fern.

Höchst, 30. Aug. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß die auf Befehl der Bejahungsbehörde in den Volksschulen eingeführten Lehrbücher der französischen Sprache ebenso von den Eltern der betreffenden Schüler beschafft werden müssen, wie die deutschen Schulbücher. Die Eltern würden sich Unannehmlichkeiten aussetzen, wenn sie sich weigern sollten, die französischen Lehrbücher zu beschaffen.

mz Wiesbaden, 30. Aug. Nach längerem Krankenlager starb gestern der Kurdirektor Major Otto v. Ebmeyer, einstmaliger Adjutant des Reichskanzlers v. Caprivi, der seit 22 Jahren an der Spitze des hiesigen Kurwesens stand, dessen höchste Blüte mit dem Namen und dem Wirken des Verstorbenen verbunden war. Am 1. Oktober wollte er in Ruhestand treten.

Kranfurt a. M., 29. Aug. Am 1. September geht der Marinesicherungsdiens in die hiesige Hilspolizei auf, die alsdann allein weiterbesteht. Der Führer des Sicherungsdienstes, Stielmann hat seine Kündigung eingereicht.

Cochem (Mosel), 28. Aug. Vier Ausländer, die in einem Lastauto 3000 Flaschen Sekt nach Coblenz befördern wollten, erlitten bei Cochern einen schweren Unfall. Das Auto stürzte den Berg hinunter, wobei drei Insassen tot blieben. Auto und Inhalt gingen bei dem Sturz in Trümmer.

Kleine Nachrichten.

mz Berlin, 30. Aug. Im preussischen Eisenbahnministerium finden, wie wir hören, zurzeit mit den Eisenbahnarbeitern Verhandlungen über einen Lohnstarif statt. Ueber die wirtschaftliche Beihilfe wird am 11. Sept. im Haushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung beraten werden. Die Nachrichten über einen bevorstehenden Eisenbahnerstreik haben keine Grundlage. Auch ist es falsch, daß das Eisenbahnministerium die wirtschaftliche Beihilfe abgelehnt hätte.

Röln, 28. Aug. Wegen Beleidigung der englischen Besatzung hatte sich ein Bürger vor dem britischen Kriegsgericht zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einer Schilderung gefunden, die der Angeklagte über das Leben und Treiben der Besatzung in Röln in einem Briefe an einen Freund in unbefestem Gebiet entworfen hatte. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis und 7000 Mark Geldstrafe.

mz Breslau, 30. Aug. Das Generalkommando des 6. Armee-Korps meldet: Die Einfälle polnischer Banden in deutsches Gebiet wiederholen sich jetzt täglich. Bei Garzsch griffen gestern wiederum ein etwa hundert Mann starke Bande unsere Feldwache an, die den Angriff in erbittertem Kampf zurückwies. Die Angreifer ließen einige Tote zurück.

mz Oppeln, 29. Aug. Hier kam es gestern und heute zu großen Zusammenrottungen der Bevölkerung der Bevölkerung, welche die Herabsetzung der Lebensmittelpreise und der Preise für Wirtschaftsartikel forderte. Bereits am Donnerstag stürmte die Menge die Stände der Obst- und Gemüsehändler, besonders der Großhändler. Heute Vormittag setzten sich die Zusammenrottungen in großem Maße fort. Die Menge drang in die größeren Geschäfte der Textil-Lebensmittel, Bekleidungs- und Zigarrenbranche ein. Die Waren wurden weit unter dem bisherigen Preise verkauft. Ein Teil der Geschäfte wurde geplündert. Die meisten Geschäfte sind heute geschlossen. Die Ausschreitungen nehmen ihren Fortgang.

mz Versailles, 30. Aug. Havas. In einer am Donnerstag der Friedenskonferenz überreichten Note ersucht Freiherr von Lersner, die Friedenskonferenz möchte den Liquidatoren der deutschen Sequestrationen gestatten, mit ihren Familien und ihrem Mobiliar Elsass-Lothringen zu verlassen, wie dies anlässlich des Waffenstillstandes durch Marshall Foch später durch Millerand versprochen worden sei.

mz Amsterdam, 29. Aug. Reuter meldet aus Washington: Der Vollzugsrat der Arbeiterverbände in den Eisenbahnwerkstätten empfahl die Annahme des Wilsons Angebot, demzufolge der Lohn eine geringe Erhöhung erfahren soll, bis das Ergebnis des Anerbietens der Regierung, die Kosten des Lebensunterhalts zu verringern, feststehe.

mz Amsterdam, 30. Aug. Das Preßbüro meldet aus Washington, daß der Senatsausschuß für Auswärtiges Mitte nächster Woche über den Friedensvertrag im Senat Bericht erstatten wird.

Letzte Nachrichten. Nach Hause.

mz Berlin, 1. Sept. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Amsterdam: Der erste Transport von 1000 deutschen Kriegsgefangenen hat gestern Frankreich verlassen. Es ist die höchste Zeit, für die die deutsche Regierung Vorbereitungen zu treffen vermochte. Die Entente ist in der Lage, täglich 3000 Mann abzusenden und kann diese Zahl auf 6000 steigern, falls die deutschen Behörden die notwendigen Eisenbahnwagen zur Verfügung stellen. Die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen aus Großbritannien hängt von dem Seetransport ab, den Deutschland nach dem Friedensvertrag zu stellen hat. Sobald Deutschland genügend Schiffe zur Verfügung stellt, kann der Abtransport beginnen.

Ein neues Ministerium in Ungarn.

mz Berlin, 1. Sept. Nach einer Meldung der Voss. Ztg. aus Budapest haben die Ressortminister sich einmütig gegen den Verbleib Friedrichs an der Spitze des Kabinetts ausgesprochen. Friedrich habe darauf die Konsequenzen gezogen und Franz Heinrich habe alsdann Verhandlungen zur Neubildung des Kabinetts aufgenommen.

Viman von Sanders zurück.

mz Berlin, 1. Sept. General Viman von Sanders ist laut Voss. Ztg. gestern in Berlin eingetroffen.

Packpapiere

in jeder Stärke in Bogen und von der Rolle, Einschlagpapiere u. s. w.
Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Ämtliche Bekanntmachungen.

Artikel 2 der Verordnung des Herrn kommandierenden Generals der 10. Armee vom 1. Dezember 1918 ist hiermit aufgehoben und durch folgende Verordnung ersetzt:

Artikel 22.

Die Verstellung, die Beförderung und der Verkauf in Mengen von einem Liter oder mehr von Alkohol und alkoholhaltigen Getränken, mit Ausnahme von Wein, sind erlaubt. Der Detailverkauf sowie der Genuß von Alkohol oder alkoholhaltigen Getränken in öffentlichen Lokalen, Schankwirtschaften, Kaffees usw. sind und bleiben untersagt.

Der Verkauf und der Genuß in öffentlichen Lokalen, Schankwirtschaften, Kaffees usw. von Getränken, welche das französische Gesetz als „hygienische“ bezeichnet (Wein, Bier, Apfelwein und Hydromel) sind erlaubt.

Der kommandierende General der 10. Armee:
(Wez.) Mangin.

Wird veröffentlicht.

Königstein im Taunus, den 30. August 1919.
Der Landrat: Jacobs.

Kartoffel-Verorgung.

Dienstag, den 2. September d. J., werden im Zimmer 1 der Bierhalle an sämtliche Haushaltungen Bezugsscheine für Frühkartoffeln ausgegeben und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	1-150	vormittags von	8-9 Uhr,
"	151-300	"	9-10 "
"	301-450	"	10-11 "
"	451-600	"	11-12 "
"	601-800	nachmittags	2-3 "

Pro Person werden 9 Pfund ausgegeben. Der ermäßigte Preis wird bei der Ausgabe bekannt gegeben.

Brotkarte ist vorzulegen.

Königstein i. T., den 30. August 1919.

Der Magistrat: J. B.: Brühl.

2 Hülfseeldhüter gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen sind innerhalb 8 Tagen auf dem Rathaus, Zimmer 2, zu machen.

Königstein i. T., den 28. August 1919.

Der Magistrat: J. B.: Brühl.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Nach Anordnung der franz. Behörde sind alle Schäden bis zum 4. Sept. abends 6 Uhr auf dem vorgeschriebenen Formular, welches auf dem Bürgermeisteramt erhältlich ist, bei dem Unterzeichneten anzumelden. Ebenso sind alle Versicherungen, Requisitionen, etc. für welche bis jetzt keine Bezahlung erfolgte, bis zu diesem Termin gleichfalls anzumelden. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Falkenstein, den 29. August 1919.

Der Bürgermeister: Hasselbach.

Grummetgrasversteigerung.

Am Donnerstag, den 4. September, nachmittags 5 Uhr, wird das Gras auf den ehem. Herzogl. Wiesen in Hornau versteigert.

Gebr. Dörmann, Kelkheim.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden teuren Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Anna Wollrab
geb. Pfaff

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den barmherzigen Schwestern im Krankenhaus zu Königstein für die liebevolle Pflege, ferner allen für die vielen Kranz- und Kerzenspenden.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Wollrab.

Falkenstein, den 1. September 1919.

Wünschen Sie naturfrische wohlschmeckende Konserven, so verwenden Sie

Ströder's Konservenkrug

mit garantiert sicherem Glasdeckelverschluss und prima roten Friedens-Gummiringen. Prospekt gratis.
K. J. W. Ströder Nachf., Mogendorf 4 (Westerwald).
Älteste Konservenkrugfabrik Deutschlands.

Verkaufsstelle für Königstein u. Umgebung:
Frau Joh. Kowald III. Wwe., Königstein i. T.



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Mittwoch, den 3. September,
abends 8 1/2 Uhr,
**Monats-
Versammlung**
bei Gastwirt Jakob Dießer.
Ich bitte die Kameraden zu
dieser Versammlung pünktlich
zu erscheinen.
Ohlenschläger, Brandmeister

Schafzuchtverein Königstein

E. B.
Mittwoch, den 3. September, abends 8 1/2 Uhr, findet eine
Versammlung
im Gasthaus zum Dirsch statt.
Tagesordnung: Winterweide.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Grosse Ersparnis an Brennstoffen

erzielt man durch fachgemäße
Instandhaltung der Heizanlagen, insbesondere
durch
gründliches Ausputzen der Öfen und Kessel.
Dies sowohl sowie Reparaturen und Ver-
größerung von Anlagen aller Systeme wird
bestens, schnell und preiswert ausgeführt durch

Wilhelm Kowald,

Schlossermeister, Königstein im Taunus, Klosterstraße 6.

Eichen- und Buchen-Brennholz

in Scheiten in Waggonladung zu kaufen gesucht
Emaelinewerke Höchst a. M.

1 tüchtiger Fournierer,

sowie
5-6 tüchtige Schreiner
finden dauernde Stellung bei hohem Verdienst.

Wobelsabrill

Otto Bender, Kelkheim i. Taunus.

Regenschirm

am Sonnabend im Zug 3 Uhr
an Königstein hängen gelassen.
Dem Wiederbringer, der ich
2 Pfd. gutes Schweine-
schmalz als Belohnung.
H. Zargus,
Herzog Adolphstr. 3, Königstein.

Herzog Adolphstr. 3, Königstein.

Tabak Kautabak Zigaretten Zigarren

eingetroffen.

Frankfurter Kaufhaus,
Kelkheim i. T.

1 Motorrad

3 PS. (Wanderer) mit guter
Gummibereifung, fahrbe-
reit, billig zu verkaufen.
Anfragen in d. Geschäftsst.

Ein gebrauchter

Kinderwagen

zu verkaufen.

Anfragen in der Geschäftsst.

Eine große neue

Hundshütte

billig zu verkaufen.

Unt. Hinterstraße 10, Aqst.

Ein aut-

erhaltenes

mit Schmierachsen und

guterhaltenen Rädern

zu verkaufen bei

Heinrich Steyer,

Kelkheim, Mühlstraße 2.

Einige Bienen- völker

zu kaufen gesucht.

Georg Kilp,

Münster i. L., Staufenstr. 1.

Suche Haus f. Pension

zu mieten

Kauf nicht ausgeschlossen.

Angeb. u. M 137 a. d. Geschäftsst.

Landhaus

mit Obstgut, womöglich Gras-

gelände und Fischereigegen-

heit, zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 686

an die Geschäftsstelle dieser

Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober oder spä-
ter nach Königstein gesucht
ein ein- Fräulein zur
fach- od. ein zuverlässiges
mädchen, das bürgerl. Koch-
kann oder Lust u. Geschick hat
das Kochen zu lernen. An-
gebote u. W. No. 120 an die
Geschäftsstelle d. An.

Suche für meine Tochter

22 Jahre alt, gesund und
frohen Sinnes, Aufnahme
in einem guten katholis-
chen Hause, wo sie sich in alles
Zweigen des Haushaltes
weiter ausbilden kann bei
Familienanschluss.
Penfion nach Uebereinkunft.
Zuschriften recht bald erbeten
an Fr. Schultze,
Buchhandlg. u. Buchdruckerei
Münsterstraße (Münsterland).

Mehrere Erdarbeiter

gesucht für längere Zeit.

Fr. Gassein, Landeshaupt-

gärtner, Königstein i. Taunus.

4 gute Tänzer suchen Zusat-

z. d. 7. 9. 4 Damen, welche eben-

gut tanzen u. Lust Talent ha-

ben einem Tanztruppchen in

Mammolshain. Zuschriften an

3. richt. u. M 12 a. d. Geschäftsst.

Gebrauchte

Fässer

für Wein und Apfelwein

sowie

Einmachfässer

abzugeben.

Fr. Beihwenger,

Höchst a. M., Dampferstr. 106

und Brunnstraße 2.

Wir nehmen hiermit die

gegen die Katharine

Conrady ausgesproch-

Beleidigung öffentlich zurück.

Schlossborn, den 1. Sept. 1919.

Magarethe Schmitt

Katharine Schmitt.

Der Schornsteinfeger be-

ginnt mit dem Reinigen der

Schornsteine.

Epstein, 1. Septbr. 1919.

Die Polizeiverwaltung